



Der Wald: Buche, Reh & Co

von Julia Kulbarsch-Wilke
mit Illustrationen von Carla Miller

Wälder sind besonders schützenswert, denn ihre Bedeutung liegt schließlich nicht nur in ihrem Erholungswert oder in ihrer Rolle als Holzlieferanten. Wälder sind von essenzieller Bedeutung für den Klima- und Umweltschutz. Sie speichern große Mengen an Kohlenstoff und tragen maßgeblich dazu bei, Kohlenstoffdioxid aus der Luft aufzunehmen. Zudem bieten sie unzähligen Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum, den es zu erhalten gilt.

Die vorliegende Werkstatt soll dazu beitragen, dass den Lernenden die Bedeutung des Waldes als Lebensraum bewusst wird und sie seine Funktionen schätzen lernen. Gerade für Kinder bietet der Wald eine Fülle von möglichen neuen Entdeckungen, die auch im schulischen Rahmen intensiver beleuchtet werden sollten.

Einsatz

Die Werkstatt richtet sich an Lernende der dritten und vierten Klassenstufe. Als ein möglicher Einstieg bieten sich die Stationen 1 oder 2 an, da hier erste Grundkenntnisse zum Thema „Wald“ aktiviert werden. Grundsätzlich können aber alle Stationen unabhängig von der Reihenfolge bearbeitet werden. Die Werkstatt wurde so konzipiert, dass die Bearbeitung auch ohne eine Exkursion in den Wald möglich ist. Jedoch bietet sich ein solcher Ausflug bei der Behandlung dieses Themas an. Daher finden Sie im Anhang zusätzliche Hinweise zur Weiterarbeit an einzelnen Stationen und Anregungen für den Einsatz im Wald.

Aufbau und Inhalte dieser Werkstatt

Die Werkstatt enthält 18 Stationen. Vorwissen zu Tätigkeiten, Tieren oder Pflanzen im Wald wird an den Stationen 1 und 2 reaktiviert. Station 3 geht genauer auf den Aufbau des Waldes in Schichten ein, während die Schülerinnen und Schüler an Station 4 in Kleingruppen kurze Texte zu verschiedenen Waldfunktionen erarbeiten. Station 5 befasst sich näher mit den Unterschieden zwischen verschiedenen Arten von Wäldern (Laubwald, Nadelwald, Mischwald; Wirtschafts- und Urwald). Die Baumarten werden an den Stationen 6, 7 und 8 behandelt. Hier erfahren die Kinder mehr über die Laubbäume im Jahresverlauf sowie über das Aussehen von Nadel- und Laubbäumen. Außerdem setzen sie sich mit der Frage auseinander, was mit heruntergefallenem Laub passiert. An Station 9 erarbeiten die Lernenden in Form eines Quiz verschiedene Waldrekorde. An Station 10 lernen Ihre Schülerinnen und Schüler den Unterschied zwischen Lamellen- und Röhrenpilzen kennen und untersuchen anhand eines Sporenbildes die Vermehrung von Pilzen.



An den Stationen 11, 12 und 13 werden verschiedene Tierarten des Waldes behandelt. Die Lernenden erfahren mehr über die Säugetiere im Wald und ihre Spuren. Sie lernen die Bedeutung von Insekten im Wald kennen und nehmen ein Hörspiel zu den Vogelstimmen des Waldes auf. An Station 14 finden die Kinder einfache Nahrungsketten und legen an Station 15 ein Wald-Mandala. An den Stationen 16 und 17 befassen sie sich mit Fragen zum richtigen Verhalten im Wald sowie mit möglichen Lösungsansätzen für Probleme. An Station 18 setzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Lebensmitteln auseinander, deren Zutaten auch im Wald zu finden wären.

Lernziele und Kompetenzen

Folgende Lernziele und Kompetenzen werden erreicht:

- Entwicklung eines Bewusstseins für die Artenvielfalt des Waldes
- Formulieren von Strategien zum Schutz des Waldes
- Stärkung der Teamfähigkeit durch Arbeit in Kleingruppen
- Erarbeitung von Wechselbeziehungen innerhalb des Lebensraums Wald
- Kennenlernen des Waldes als Lebensraum verschiedener Pflanzen und Tiere



Benötigte Materialien und Hinweise

Legen Sie, wenn nicht anders angegeben, an allen Stationen die Arbeitsblätter in Klassenstärke aus. Stellen Sie zudem jeweils drei bis vier Exemplare der Lösungen bereit.

Station 5: Kleben Sie Blatt 2 auf ein Stück Pappe und stellen Sie es in zwei- bis dreifacher Ausführung bereit. Alternativ kann das Arbeitsblatt auch in einer Klarsichthülle an der Station ausgelegt werden.

Station 6: Zur didaktischen Reduktion wurde an dieser Station auf die Unterscheidung der verschiedenen Eichen- und Lindenarten verzichtet. Anders als die verschiedenen Ahornarten sind diese von den Kindern schwerer zu bestimmen. Bringen Sie Blätter von einigen der im Wortgitter genannten Bäume mit. Anzahl und Auswahl bleibt Ihnen überlassen – nicht überall lassen sich alle Arten finden. Nehmen Sie beim Sammeln eventuell einen Pflanzenführer zu Hilfe. Legen Sie die Blätter an der Station aus. Beschriften sie kleine Zettel mit den Namen der Bäume und legen Sie diese Zettel verdeckt vor das jeweilige Blatt. Die Kinder sollen zunächst die Blätter beschreiben und vermuten, zu welchem Baum sie gehören, und erst im Anschluss die Zettel für die Lösung umdrehen.

Station 7: Stellen Sie an der Station Laub in unterschiedlichen Stadien der Zersetzung bereit. Achten Sie darauf, dass die Blätter möglichst von einer Baumart stammen. Benötigt werden: ein Blatt in nicht zersetztem Zustand; eines, das kleinere Löcher aufweist; eines, das nur noch als Skelett zu erkennen ist; eine Handvoll Humus mit kleinen Laubresten.



Station 8: Laminieren Sie Blatt 1 und schneiden Sie die Karten aus. Zur Aufbewahrung eignet sich ein Umschlag. Alternativ zum Legespiel können Sie auch ein „Karton-Merkspiel“ anbieten. Sammeln Sie hierzu jeweils einen Zweig und einen Zapfen verschiedener Nadelbäume. Benutzen Sie bei Bedarf ein Bestimmungsbuch für weitere Informationen zu den dargestellten Nadelbäumen (Europäische Lärche, Waldkiefer, Gemeine Fichte, Weißtanne). Legen Sie die Pflanzenteile in identische blickdichte Boxen. Beschriften Sie den Deckel von innen (z. B. „Tannenzapfen“). Die Spielregeln entsprechen denen eines herkömmlichen Lege-Merkspiels. Hinweis: Tannenzapfen findet man in der Regel nie als Ganzes am Boden. Wenn sie reif sind, zerbrechen sie. Benötigt werden zudem die auf Blatt 2 genannten Gegenstände.

Station 10: Benötigt werden die auf Blatt 2 genannten Gegenstände. Achten Sie darauf, dass die mitgebrachten Pilze ungiftig sind. Die Sporenbilder können ggf. mit Klarlack fixiert werden – diese Aufgabe sollten Sie aus Sicherheitsgründen selbst übernehmen.

Station 11: Legen Sie ggf. einen Tierspurenführer an der Station bereit.

Station 12: Benötigt wird ein internetfähiger PC oder ein Tablet.

Station 13: Alphabetisch sortierte Vogelstimmen finden Sie im Internet. Benötigt werden dann ein internetfähiger PC/Tablet und Kopfhörer. Alternativ bietet es sich an, eine Vogelstimmen-CD zu verwenden und die Vogelstimmen bereits im Vorfeld herauszusuchen. Für das Hörspiel benötigt man zudem ein Diktiergerät (zum Beispiel im Handy) oder Ähnliches sowie verschiedene Instrumente und Alltagsgegenstände (siehe hierzu Lösungsvorschlag).

Station 14: Zur besseren Visualisierung können Sie für die Lernenden diverse Spielzeugtiere (Säugetiere des Waldes, Vögel, Insekten und Pflanzen) bereitstellen, mit denen die Kinder Nahrungsketten plastisch nachstellen können.

Station 15: Zu dieser Station gibt es nur die Auftragskarte. Lassen Sie die Kinder von zu Hause Naturmaterialien wie Zapfen, Blätter oder Zweige mitbringen. Alternativ können auch Sie diese Gegenstände zur Verfügung stellen oder im Rahmen einer Exkursion sammeln.

Station 18: Stellen Sie die Verpackungen von Hagebuttentee, Fruchtgummi, Haselnusschokolade und Brombeermarmelade zur Verfügung. Sie können auch Verpackungen weiterer Lebensmittel mitbringen, deren Zutaten man im Wald finden könnte (siehe hierzu auch die Lösungsseite).



Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!

